



Schweizerischer Berufsverband
für Spiel und Kommunikation

FRÜHJAHR '99

INHALT

S. 3 SCHWEIZER SPIEL-
MESSE

S. 4-6 PROTOKOLL

S. 7 WELT DER SINNE

S. 8 JAHRESBERICHT
DER PRÄSIDENTIN

S. 9 JAHRESRECHNUNG
1998

S. 10/11 BILDUNGSREISE
'LERNWERKSTÄTTEN/
RAVENSBURGER'

S. 12 DIE 10 GEHEIMNISSE
DES GLÜCKS

Schweizer Spielmesse

Internationale Spiel- und
Spielwarenmesse St.Gallen

St.Gallen

8. – 12. Sept. 1999

**Wir suchen wieder Leute,
die mithelfen Spielfläche und
Infostand des SBSK zu betreuen!**

Bitte meldet euch im Sekretariat:
01 / 493 28 53 DANKE!!!!



Protokoll

der Mitgliederversammlung vom 20. März 1999, im Restaurant Adler,
Zürich

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr
Anwesend: 10 Mitglieder (inklusive Neumitglieder)
Entschuldigt: 7 Mitglieder
Sitzungsleitung: Barbara Ryffel
Protokollführung: Michel Friedländer

Traktanden:

1. Protokoll der Mitgliederversammlung 1998

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Aufnahme neuer Mitglieder / Austritte

Die Absolventen des SPS13 werden durch Gaby Hasler und Hans Fluri vorgestellt.

Beschluss: Alle 8 vorgestellten Absolventinnen werden als Mitglieder aufgenommen.

1 Mitglied hat 1998 den Austritt gegeben.
Verschieden Mitglieder haben den Beitrag 1998 noch nicht bezahlt.

3. Berichte

a) Vorstand

Barbara Ryffel berichtet über die Arbeit des Vorstandes (siehe Bericht im Magazin).

b) Kasse

Ida Hotz präsentiert die Jahresrechnung 1998 (siehe Bericht im Magazin).

c) Revision

Die Revision, vertreten durch Bernadette Schmidig stellt eine ordentliche Kassaführung fest.

Schweizerischer Berufsverband für Spiel und Kommunikation SBSK

Beschluss: Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt.

d) Sekretariat

1998 gab es 3 telefonische Anfragen die direkt verteilt wurden.

e) Redaktion

Da niemand an der Arbeit von Maria und Martin nur das geringste auszu-
setzen hat, machen die beiden auch 1999 weiter. Berichte und Beiträge
werden wie immer mit offenen Armen und noch grösserem Staunen entge-
genommen. Selbstverständlich nimmt das Redaktionsteam auch gerne
Geschenke in allen Variationen entgegen (hierfür gibt es keinen speziellen
Termine).

Einsendetermine sind jeweils Mitte April und Mitte September.

Die Arbeit des Teams wird mit Applaus verdankt.

f) Weiterbildung

Für 1998 wurden 2 Weiterbildungsbeiträge ausgerichtet. Die Weiterbildung
wird auch weiterhin mit Fr. 100.- pro Jahr subventioniert (dies gilt u.a. für
Kurse in Brienz). Für andere Kurse muss der Vorstand angefragt werden.
Für 1999 ist eine Weiterbildung in Ravensburg vorgesehen (6. - 8. Juni
1999). Des weiteren sind 1999 im Internationalen Jahr der älteren
Menschen, Weiterbildungen im Bereich von Spielen mit Senioren geplant.

4. Wahlen / Rücktritte

Neu als Vorstandsmitglied stellt sich Gaby Hasler zur Wahl. Sie ist an einer
aktiven Mitarbeit im Vorstand sehr interessiert (z.B. Spielmesse). Der
Vorstand unterstützt diese Wahl.

Beschluss: Gaby Hasler wird einstimmig gewählt.

Bernadette Schmidig scheidet Turnus gemäss als Revisorin aus. Als
Ersatzrevisorin wird Rita Schlegel einstimmig gewählt.

5. Rückblick - Ausblick der Spielmesse St. Gallen

Spielmesse 1998: Unter dem Titel „Miteinander statt gegeneinander -
Sielen ohne Material“ wurden an den drei Werktagen ein Workshop für
Schulklassen angeboten. 27 von 30 Veranstaltungen wurden durchgeführt
(insgesamt ca. 600 Kinder). Damit waren wir mit Abstand der erfolgreichste

Schweizerischer Berufsverband für Spiel und Kommunikation SBSK

Anbieter eines Workshops an dieser Messe. Für die nächste Messe wurden wir bereits wieder angefragt

Spielmesse 1999: Auf Grund des grossen Erfolges an der letzten werden wir auch 1999 ein ähnliches Angebot anbieten.

Barbara Ryffel, Gaby Hasler und Michel Friedländer werden ein entsprechendes Konzept zusammenstellen.

An der GV haben sich bereits 8 Mitglieder für die Arbeit am Stand angemeldet. Für die Mitarbeit werden weitere Mitglieder gesucht. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Anregungen zum Workshop entgegen. Bitte meldet euch bei Gaby Hasler. Telefon: 071/223 58 82

6. Verschiedenes

Vernehmlassung „Dossier 48A Bildung und Erziehung“: In Bern sind neue Personen für die Vernehmlassung zuständig. Wir erwarten im Laufe dieses Jahres noch eine Antwort auf unser Begehren (Hans Fluri bleibt am Ball).

Barbara stellt Vorschläge für ein neues Logo des Verbandes vor und bittet alle Anwesenden selber noch Vorschläge direkt zu Papier zu bringen. Die Vorschläge werden geprüft und noch mit einem Grafiker (Kosten) auf Tauglichkeit hin abgeklärt. Im weiteren steht auch der ganze Text des Prospektes noch zur Debatte, da auch der Prospekt auf die nächste Spielmesse überarbeitet werden muss.

Die nächste Generalversammlung findet am 18. März 2000 statt.

Schluss der Sitzung: 17.30 Uhr

Zürich, März 1999

Michel Friedländer
Protokollführer

WELT DER SINNE

EINE AUSTELLUNG IN FRAUENFELD

In der Spielinfo- Jubiläumsausgabe vom Mai 1997 habe ich in einem kleinen Beitrag auf das „**Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne**“ von *Hugo Kükelhaus* hingewiesen. In diesem Zusammenhang möchte ich heute auf eine Ausstellung hinweisen.

„Die Ausstellung „Welt der Sinne“ im Frauenfelder Walzmühle areal ermöglicht dem Besucher durch eigenes Tun, Erinnerungen zu wecken, seine Sinne neu zu entdecken, zu schärfen und zu entfalten, aber auch zu freudigen Erkenntnissen zu gelangen- heisst es in der umfangreichen Dokumentation zur Ausstellung, welche (inkl. Flyer) gratis zu beziehen ist über den **„Verein zur Förderung der Ausstellung Welt der Sinne“, Walzmühlestr. 53, 8600 Frauenfeld.**

Das Erfahrungsfeld wird ab dem kommenden Mai 99 eröffnet und bleibt bis im Jahre 2003 der Öffentlichkeit zugänglich.

Ich möchte zum Thema Spielen auch noch auf das Heft **„GEO Wissen“ Nr. 1/ 1999, Denken, Lernen, Schule**“ hinweisen. Unter andern lesenswerten Beiträgen finden sich auch zwei besonders für uns interessante Artikel, verfasst von Sabine Sütterlin. Im Ersten, mit der Überschrift *„Als die Klötze denken lernten“* schreibt sie über die High-Tech-Variante **-RCX-** von Lego. Ob das die Zukunft unseres Kinderspielzeuges ist? Und gleich im Anschluss an diesen Artikel interviewt sie unter der Überschrift *„Neues Spiel, neues Glück?“* den bekannten Braunschweiger Pädagogik- Professor **Hein Retter**, Verfasser des Handbuches *„Spielzeug, zur Geschichte und Pädagogik der Spielmittel“*, erschienen im Beltz-Verlag. Seine in diesem Bericht veröffentlichten Aussagen sind bemerkenswert, besonders für SpielpädagogInnen.

Schorsch Kammermann



JAHRESBERICHT 1998/99

In diesem Jahr fanden drei Vorstandssitzungen statt. Wir befassten uns vorwiegend mit der Spielmesse St. Gallen, der Vernehmlassung der EDK (Dossier 48A) "Bildung und Erziehung der vier- bis achtjährigen Kinder in der Schweiz" und der Vorbereitung der Mitgliederversammlung.

"Bildung der vier- bis achtjährigen Kinder in der Schweiz" - Dossier 48A

Michel, Hans und Barbara befassten sich mit der Stellungnahme des SBSK zur Vernehmlassung der EDK. Da die Einreichfrist bereits langsam näher rückte, wurden weitere Interessierte angefragt, sich schriftlich, in Form eines Fragebogens, an der Diskussion zu diesem Thema zu beteiligen. Die Arbeitsgruppe hat die Fragebogen ausgewertet und in einem umfassenden Bericht zusammengetragen, welcher dann termingerecht in Bern eingereicht wurde. Als Information an die Mitglieder des SBSK wurde die Arbeit vollständig im letzten Spielinfo (Herbst 98) abgedruckt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Eveline für ihre Vorarbeit zum Thema "Spielen in der Schule".

Spielmesse St. Gallen:

Die neue Idee, an unserem Stand einen Workshop für Schulklassen anzubieten, war ein grosser Erfolg. Von Mittwoch bis Freitag waren 27 Kl. bei uns angemeldet, welche unter dem Motto "Miteinander statt gegeneinander - Spielen ohne Material" eine tolle halbe Stunde verbrachten. Wir waren der gefragteste Workshop an der diesjährigen Spielmesse !

Prospekt und Logo SBSK:

Ein laufendes Projekt ist nach wie vor die Erneuerung unseres Faltprospektes und unseres Logos. Michel und Barbara übernehmen diese Arbeit im laufenden Jahr.

Allen unlängst diplomierten, neuen Spielpädagoginnen wünsche ich viel Elan, gute Ideen und viel Freude bei ihren spielerischen Tätigkeiten und bedanke mich ganz herzlich bei allen, welche sich für den SBSK einsetzen.

Barbara Ryffel



JAHRESABRECHNUNG 1998 SBSK (1.1.98- 31.12.98)

Aufwand

Spiel-Info Druck und Versand	271.20
Sekretariat/Präsidium/Kasse	486.60
Bankspesen	37.70
Verrechnungssteuer	24.00
Spesen Vorstandssitzung	58.00
5 Ressortentschädigungen à Fr. 100.-	500.00
2 Weiterbildungsentschädigungen	200.00
Spielmesse St.Gallen	1401.00
Total Aufwand	2978.50

Ertrag

Mitgliederbeiträge: 27 x 100.-	2700.00
24 x 50.-	1200.00
21 x 20.-	420.00
Zinsertrag	68.50
Total Ertrag	4388.50

Vermögen

Konto- und Kassastand am 31.12.97	4064.75
Ertrag im Rechnungsjahr	1410.00
Konto- und Kassastand am 31.12.98	5474.75
Vermögen am 31.12.1998	5474.75

Schwarzach, 31.12.98

Die Kassiererin: Ida Hotz-Burri

Ida Hotz-Burri

revidiert am 18. 3. 99

Bernadette Schundig (9)



28. Mai 1999

Bildungsreise **Lernwerkstätten / Ravensburger**

Liebe Interessierte, *liebe Spielerinnen und Spieler,*

im Verlauf der letzten Wochen ist in enger Zusammenarbeit mit meinen Freunden und Bekannten in Deutschland ein Programm entstanden, auf das ich mich sehr freue und das für euch, so hoffe ich, auch recht attraktiv ist. Es sind noch mehr Bausteine eingebaut, als ich anfänglich erwartet habe. Und doch hoffe ich, dass eine gute Mischung auch mit erholsamen Elementen entstanden ist.

Im Zentrum unserer Bildungsreise vom **6. - 8. Juli** steht die Lernwerkstatt GRUNDSCHUL-ZENTRUM an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Lernwerkstätten sind Einrichtungen, die ermöglichen, traditionelle Lehr- und Lernformen in der Lehrerbildung und Fortbildung zu ergänzen, bzw. zu erweitern.

In vier Merkmalen kann die Konzeption des GSZ näher beschrieben werden:

- Die Lernwerkstatt ist eine anregungsreiche Lernumgebung für handelndes und selbstverantwortetes Lernen.
- Die Lernwerkstatt ist ein Ort der Kooperation und Kommunikation.
- Die Lernwerkstatt ist ein Ort der Innovation.
- Die Lernwerkstatt ist ein Ort praxisbezogener Forschung.

Wir werden zentrale Medien, Schuldruckerei, Töpferwerkstatt und Küche, Schreinerwerkstatt, Schulgarten und einen vielseitigen Erfahrungsraum kennenlernen.

Über die weiteren Programmpunkte gibt die beiliegende Uebersicht Auskunft.


Die Kosten betragen Fr. 560.-. Inbegriffen sind die Unterkunft in der Akademie Weingarten, alle Mahlzeiten, Kurskosten, Eintritte / Führungen sowie sämtliche Unterlagen. Da sich unser Aufenthaltsort in Bodenseenähe befindet, sind die Reisekosten nicht inbegriffen. Wir werden die Hin- und Rückfahrt jedoch von Brienz aus gern koordinieren und Mitfahrgelegenheiten vermitteln.

Bitte: Meldet euch schriftlich oder telefonisch (033 951 35 45 / Fax 951 35 88) in den nächsten Tagen definitiv an und teilt uns mit, ob ihr eine Fahrgelegenheit anzubieten habt oder sucht. Bei offenen Fragen geben wir gern weitere Auskunft.

Mit herzlichen Grüßen und auf Wiedersehen

Hans Fluri

Beilagen: Programmübersicht 6.-8. Juli
1 Infoheft für weitere Interessierte

 * *incl. Sinnespfad, Fühlboxen, Klanghose, Klettenfahrzeug und Kräuterduftspirale.*

Hans Fluri '99

Besuch einer Schweizer Lehrdelegation in Ravensburg

Stand: 25. Mai 1999

	Dienstag, 06. Juli 1999	Mittwoch, 07. Juli 1999	Donnerstag, 08. Juli 1999
Vormittags	Anreise nach Weingarten bis 12.00 Uhr Unterbringung in der Katholischen Akademie Mittagessen in der Akademie	Baustein 3: Fortsetzung der Arbeit im Grundschulzentrum Mittagessen in der Akademie	Baustein 6: Besuch bei Ravensburger: Pädagogische Arbeitsstelle Besichtigung der Produktionsstätten Mittagessen bei Ravensburger im Casino
Nachmittags	Baustein 1: Besuch des Grundschulzentrums an der Pädagogischen Hochschule Weingarten Leitung: Alios Irmiler und Helga Hecker	Baustein 4: Besuch im Ravensburger Spieleland Geführte Besichtigung mit Bettina Musch	Baustein 7: Stadspaziergang unter sachkundiger Führung: Wir lernen Ravensburg besser kennen Ursula Ofzky-Hummel Gegen 16.00 Uhr Abreise
Abends	Abendessen in der Akademie Baustein 2: Lassen Sie Ihre Gehirnmuskeln spielen Klaus-Dieter Kilz	Baustein 5: Abendessen im Restaurant "Stadl"	



... BÜCHER ... GLÜCKLICH SEIN ... AUSPROBIEREN ... LIEBEN ... ÄNDERN ...

*Du durchstreifst die Welt auf der Suche
nach dem Glück, das sich in Reichweite
aller Menschen befindet.*
Horaz

Die zehn Geheimnisse des Glücks

Adam Jackson

"Es sind zehn zeitlose Regeln, die sicher zum Glück führen, wenn man sie befolgt. Im Laufe der Jahrhunderte vernachlässigten die Zivilisationen auf ihrer Suche nach Reichtum diese Gesetze, bis man sie schliesslich ganz vergass. Nur jene, die ihnen treu blieben, wussten von ihnen. So wurden sie als die »Geheimnisse« bekannt."

"Und wie kann ich mehr darüber erfahren?" fragte der junge Mann.

"Sie werden es noch früh genug herausfinden. Hier, das ist für Sie", sagte er, und gab dem jungen Mann ein Blatt Papier.

Als dieser einen Blick darauf warf, sah er, dass darauf weder Geheimnisse noch Gesetze oder Aphorismen geschrieben waren, es war nur eine Liste mit zehn Namen und zehn Telefonnummern. Der junge Mann drehte das Blatt um in der Hoffnung, dort eine Erklärung zu finden. Aber die Rückseite war leer. ... Er schaute nach links, er schaute nach rechts, aber der alte Mann war nirgendwo zu sehen.

Aus dem Englischen von Inge Holm / Knauer / ISBN 3-426-27040-4 / Fr. 16,-



*Heute
glücklich
sein*



366 positive Gedanken

Jeder einzelne Tag offenbart für sich genommen nur einen kleinen Ausschnitt des Daseins. Dennoch hält er die ganze Fülle des Lebens bereit - jeder neue Morgen ist eine Einladung zum Glücklichsein.

Dieses Buch verändert ihr Leben! Lassen Sie sich von den grossen Denkern der Menschheit inspirieren und finden Sie Ihr eigenes Glück - an jedem Tag des Jahres.

Der Verstand kann uns sagen, was wir unterlassen sollen.

Aber das Herz kann uns sagen, was wir tun müssen.

Joseph Joubert

Herder / ISBN 3-451-2669-0 / Fr. 16.80

BR / SPS 12